



Die Looks auf dem roten Laufsteg werden genau begutachtet. Neben der stilvollen Mode fehlte auch die gute Unterhaltung nicht, denn zum krönenden Abschluss präsentierten die Hüülwiber ihre Verkleidung.



Modeschau mal anders

Das kantonale Brockitreffen der Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereine ist heuer im Flecken über den Laufsteg gegangen.

BAD ZURZACH (sf) – Der rote Teppich war bereits prominent ausgerollt, als die Gäste im Forum eintrafen. Für das kantonale Brockitreffen der Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereine haben sich die Organisatorinnen mächtig ins Zeug gelegt. Gemeinderat Peter Lude begrüßte die anwesenden Präsidentinnen und Mitarbeiterinnen der verschiedenen Brockenstuben. «Sehr geehrte Damen, sehr geehrter Herr», damit begann er seine Begrüssung, denn unter den zahlreichen weiblichen Gästen befand sich auch ein Mann. Er war nicht ganz alleine, auch auf dem Laufsteg waren später zwei männliche Models zu bestaunen.

Historische Einordnung

«Es ist toll, dass wir das Treffen trotz Coronaeinschränkungen durchführen können», freute sich Maria Strittmatter. Sie ist Vorstandsmitglied beim Gemeinnützigen Frauenverein Bad Zurzach, für die Brockenstube verantwortlich und hat auch die Modeschau geplant. Es findet alle zwei Jahre in einer anderen Gemeinde statt. Das Grusswort an die Gäste kam von Gemeinderat Peter Lude. Er bedankte sich beim AGF für dessen grosses Engagement. Gegründet wurde die Sektion 1862 und hat dem Flecken schon viele Dienste erwiesen. Rund 30000 bis 35000 Franken nimmt die Brockenstube jährlich ein, dieser Betrag kommt gemeinnützigen Zwecken zugute. Wie er es beurteilen könne, funktioniere das Team sehr gut, auch die Aufgabenteilung. «1918 wurde die Brockenstube bereits zum ersten Mal ins Leben gerufen, 1934 wurde sie wegen Unrentabilität geschlossen.»

Bereits 1937 wurde sie dann wieder eröffnet, nur um 1943 wieder zu schliessen. Nach einem Flohmarkt zugunsten des Kinderhorts des Frauenvereins 1970 war noch viel übrig, in einem Zimmer im alten Propsteischulhaus wurde daher wieder eine Brocki eingerichtet. 1978 wurde die Propstei renoviert und

man zügelte in die alte Schuhfabrik OCO. Auf Ende 1984 wurden dem Frauenverein die Räume in der OCO gekündigt, da die alte Schuhfabrik abgerissen wurde – 1985 wurde mit dem Bau der Nordumfahrung begonnen.

Am 24. Mai 1985 konnte dann die Eröffnung im ehemaligen Bahnmeistermagazin der SBB gefeiert werden. 1999 wurde die Brocki renoviert. Aufgrund der geplanten «Bahnhofspange», Teil der Ostumfahrung, wurde der Bau 2020 abgerissen und die Brockenstube zog in die beiden ehemaligen Gebäude des Kindergartens und des Kinderhorts Cheschenebaum.

Grosses Lob und Dankbarkeit

Hier seien Frauen der Tat am Werk, lobte Lude. «Es mussten gleich mehrere Haushalte gezügelt werden, das ist wirklich eine gewaltige Leistung.» Man sei auf einem sehr guten Weg. «Für die Gemeinde ist die Brockenstube unbezahlbar. Sie ist zu einem sozialen Netzwerk und Treffpunkt geworden. Sie wächst und ist gut gefüllt und bringt irgendwie eine magnetische Funktion mit sich.»

Maria Strittmatter führte dann durch die Modeschau, die anhand der Jahreszeiten aufgebaut war. Es begann also alles mit dem Frühling, untermalt von Vivaldis gleichnamigem Meisterstück. Bei den Models handelte es sich vor allem um Vorstandsmitglieder. Nach nur einer Hauptprobe ist deren Auftritt absolut überzeugend, sie schweben über den Laufsteg und die Freude war auf allen zufriedenen Gesichtern erkennbar. Doch nicht nur die Models, auch das Publikum hatte Spass. Interessierte Blicke und so manches Handyfoto gehörten dazu.

Fünf Jahreszeiten

«Wir hatten ein richtiges «Chäferfäscht» beim Zusammenstellen der Modeschau», erzählt Strittmatter. Die Frauen durften passende Outfits auswählen, diese wurden dann nach Jahreszeiten sortiert. Anschliessend musste nur noch die passende Musik gefunden werden. «Wir haben sehr viele CDs in der Brocki, also hiess es erst einmal Reinhören.»

Nach der vierten Jahreszeit, bei der vor allem Mäntel und Jacken präsentiert wurden, kam es für die Gäste zu einer Überraschung. «Wir haben hier noch eine fünfte Jahreszeit», führte Strittmatter aus. «Diese beginnt mit der Chesselte und ist ein Höhepunkt im Flecken.» Zu Ende geht sie mit der «Lätschete» am Aschermittwoch, die Fastenzeit beginnt dann erst am Ascherdonnerstag. Vom

Sternbrunnen über das Verenamünster bis hinunter zur Rheinbrücke tragen die als alte Frauen verkleideten Zurzacher den Prinz Karneval. So schritten dann auch die Models zum letzten Mal über den Laufsteg – ganz in Schwarz und mit grossem Geheule.

Spürbare Leidenschaft

Nach der Modeschau nahmen die Gäste aus dem ganzen Kanton die Brockenstube in kleinen Gruppen unter die Lupe. «Man spürt, dass ganz viel Herzblut dahinter steckt», zeigte sich Barbara Ducceschi, Präsidentin der Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereine, begeistert.

Alle Kleider und viele Accessoires, die an der Modeschau zum Einsatz kamen, stammen aus der Brocki. «Bei uns werden teilweise neuwertige Sachen noch in den Kartons abgegeben. Hier kann unsere Kundschaft enorm profitieren.» Das Sortiment ist vielfältig – von Kleidung über Möbel bis hin zu Büchern und Küchenutensilien aber auch viel Dekoration und CDs finden sich in der Brockenstube. So schnell wird es Besuchern hier nicht langweilig. Ähnlich erging es den Gästen. Nach einem feinen Apéro und einer spannenden Führung durch die verschiedenen Räume der Brocki gab es abschliessend im Forum ein geselliges Abendessen, bei dem der fröhliche Tag ausklingen konnte.



Von Sommeroutfits mit Sonnenbrille...



... zu bauschigen Röckchen...



... über adrette Anzüge...



... bis hin zu hübschen Dirndl...



... war für beste Stimmung gesorgt.